



Bibelwort: Mt 5, 1-12a ausgelegt

„Selig sind“ statt „Glücklich wirst du, wenn ...“

Die Seligpreisungen, gerahmt von Jesu Bergpredigt, zählen zum Schwarzbrot der Bibel: vollwertig, nahrhaft, solidarisch, aber auch herausfordernd. Man muss schon etwas drauf rumkauen, bis sich der Geschmack ganz entfaltet. Und noch etwas ist bei diesem Text bemerkenswert: Die Zusage ist nicht an Leistungen von Einzelnen als Bedingungen geknüpft. Wir kennen das ja eigentlich anders aus der Flut weltlicher Glücksversprechen: Wenn du dies tust oder das kaufst, dann darfst du dich als Lohn dafür über mehr Glück im Leben freuen. Auch wenn selig im Sinne von glücklich verstanden werden kann – vielleicht ist es gut, mit dem weniger geläufigen Begriff „selig“ gerade für das Besondere ein Fenster zu öffnen, wenn es heißt: So ist es. Bedingungslos und visionär. So ist Leben, mit Jesu und mit Gottes Augen gesehen und beschrieben. Und wir werden dazu inspiriert, mit dieser anderen Sichtweise gemeinsam eigene Erfahrungen zu sammeln und staunend zu entdecken: Ja, es kann ganz anders sein und werden: Trauernden wächst Trost zu. Verfolgte finden heraus aus der Enge. Der erste Schritt heißt einfach: Vertrauen.

Susanne Brandt

Messdiener-Termine 2026

Herzliche Einladung an alle, die Messdiener bzw. Messdienerin sind oder werden wollen:

06.02.	16.30 h	Probe (St. Suitbertus)
21.02.	10.30 h	Probe (St. Suitbertus)
13.03.	16.30 h	Osterkerzenbasteln (Johanneshaus)
24.04.	17.00 h	Messdienerstunde (St. Marien)
29.05.	17.00 h	Messdienerstunde (St. Marien)
04.07.		Sommerfest in St. Marien

Zu den Proben sind nicht nur die Neuen eingeladen, sondern alle, die ihr Wissen nochmal auffrischen möchten.

Die Osterkerzen möchten wir, wie die letzten Jahre auch, mit euch gestalten und in den Wochen vor Ostern in der Kirche verkaufen.

Besonders einladen möchten wir euch zu unserem diesjährigen Sommerfest am 04.07. im Jugendheim St. Marien.

Wir freuen uns auf ein spannendes 2026 mit euch!

Euer Leiterteam:

Benedikt, Cornelia, Florian, Jule, Lucie, Maik, Saskia und Tialda

Christen haben eine Hoffnungsperspektive. Diese Hoffnungsperspektive findet sich in den Seligpreisungen. Auch wenn sie zunächst auf die Gemeinde der Jüngerinnen und Jünger Jesu abzielen – sie üben bis heute eine Faszination aus, die weit über das Christentum hinausreicht. Kein Mensch guten Willens wäre nicht berührt von diesem Kernstück der Verkündigung Jesu. Und wir dürfen begründet hoffen, dass am Ende nicht die Mächte des Bösen die Oberhand behalten, sondern die Macht des Guten.

Auf der Seite des Siegers

„Das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube.“ So heißt es im 1. Johannesbrief (5,4) und der Verfasser fragt weiter: „Wer sonst besiegt die Welt, außer dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?“

Und ich möchte fragen: Ist das denn wahr? War das wahr, als der Verfasser des ersten Johannesbriefes diesen Satz vor fast zweitausend Jahren an seine Gemeinde geschrieben hat? Zunächst einmal – so glaube ich – haben die Menschen damals festgestellt, und uns geht es heute nicht anders: Die Welt ist mächtig, die Welt gewinnt, der Glaube hat das Nachsehen, sonst sähe die Welt nicht so aus, wie sie ist. Ich glaube, der Widerspruch liegt darin, dass wir diesen Satz zu sehr mit den Ohren der Welt hören: Wo Sieg gleich sichtbarer Triumph ist, eine Machtdemonstration; und die überwundene Welt besiegt und kraftlos am Boden liegt. Doch der Glaube meint etwas anderes. Er spricht – meiner Ansicht nach – von einer inneren Freiheit. Ich muss die „Spielchen dieser Welt“ nicht mitspielen, um ein erfülltes Leben führen zu können. Im Gegenteil: Selig kann ich werden, wenn mir die Welt nicht alles ist, weil ich die Hoffnung auf ein Mehr habe. Dass wir als Christen die Welt überwunden haben, heißt nicht, dass wir weltfremd sind. Als „Bürger des Himmels“ sind wir in die Welt gesandt, jedoch nicht, um uns der Welt und ihren Gesetzen anzupassen, sondern um sie zu verändern. Der Glaube, der die Welt überwindet, zeigt sich am Arbeitsplatz, wenn wir die Hilfe für den Schwächeren über die eigene Karriere stellen; zeigt sich in der Nachbarschaft, wenn wir dem, der immer auf Streit aus ist, die Hand der Versöhnung reichen; zeigt sich auch am Geldbeutel, wenn wir nicht nur das eigene Wohlergehen im Auge haben.

Wie wir das können? Unser Sieg liegt im Vertrauen. Oder wie es der Lieddichter Paul Gerhardt – der im Dreißigjährigen Krieg die ganze Macht der Welt erfuhr – gesungen hat: „Frisch auf, getrost und unverzagt! Wer's nur mit Gott im Glauben wagt, der wird den Sieg erhalten.“ Und das ist keine Zukunftsmusik. Den Sieg hat Christus schon vor fast zweitausend Jahren für uns erworben. Und „wir stehen auf der Seite des Siegers. Warum benehmen wir uns wie Verlierer?“ Diese Frage stellte Oskar Brüsewitz, der evangelische Pfarrer, der sich 1976 aus Protest gegen die SED-Diktatur verbrannte und durch seine Tat die Menschen in beiden deutschen Staaten aufrüttelte. Die Welt überwunden, um die Welt zu verändern.

Michael Tillmann

Karl Knospe



Wenn Jesus bestimmte Menschen seligpreist, dann geht es wohl um mehr als darum, sich zu freuen oder richtig glücklich zu sein. Das kann man auch an einem Geburtstag oder bei einem Lottogewinn.

„Selig“ umfasst sowohl eine diesseitige als auch eine jenseitige Dimension. Gemeint ist ein großes irdisches Glück, aber darüber hinaus, nach dem Tod auch der himmlischen Freuden teilhaftig zu sein.

Gottesdienste

4. Sonntag im Jahreskreis

Zef 2, 3; 3, 12-13 / 1 Kor 1, 26-31 / Mt 5, 1-12a
Kollekte: für die Gemeindecaritas

Samstag, 31. Januar

17.00 h Josef Sonntagsvorabendmesse

Sonntag, 01. Februar

9.00 h Marien **Hl. Messe**
10.30 h Suitbertus **Beichtgelegenheit** (bis 11.00 h)
11.15 h Suitbertus **Hochamt**
Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.
18.00 h Engelbert **Hl. Messe**

Montag, 02. Februar – Darstellung des Herrn

18.00 h Suitbertus **Hochamt mit Kerzenweihe und Prozession**
Anschließend wird der Blasiussegen erteilt.

Dienstag, 03. Februar – Hl. Blasius

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**
Anschließend wird der Blasiussegen erteilt.

Mittwoch, 04. Februar

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**

Donnerstag, 05. Februar

15.00 h Engelbert **Hl. Messe**

Freitag, 06. Februar – Hl. Paul Miki / Herz-Jesu-Freitag

17.00 h Josef **Hl. Messe mit sakramentalem Segen**
19.00 h Marien **Hl. Messe mit sakramentalem Segen**

5. Sonntag im Jahreskreis

Jes 58, 7-10 / 1 Kor 2, 1-5 / Mt 5, 13-16
Kollekte: für die Pfarrgemeinde

Samstag, 07. Februar

17.00 h Josef Sonntagsvorabendmesse

Sonntag, 08. Februar

9.00 h Marien **Hl. Messe**
10.15 h Josef **Kleinkindergottesdienst**
10.30 h Suitbertus **Beichtgelegenheit** (bis 11.00 h)
11.15 h Suitbertus **Hochamt**
Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.
18.00 h Engelbert **Hl. Messe**

Weitere regelmäßige Gottesdienste, die nicht in der Verantwortung der Pfarrei liegen:

So. 8.00 h	(Josef)	Hl. Messe nach außerordentlichem röm. Ritus
So. 12.00 h	(Josef)	Hl. Messe in polnischer Sprache
So. 14.00 h	(Josef)	Hl. Messe in kroatischer Sprache
So. 16.30 h	(Josef)	Hl. Messe in italienischer Sprache
Do. 19.00 h	(Josef)	Hl. Messe in polnischer Sprache

Termine

Samstag, 31. Januar

9.45 h MOM-Probe (St. Josef)

Sonntag, 01. Februar

10.30 h (bis 12.30 h) Familienbücherei (St. Josef)
19.00 h Brotzeit (St. Engelbert)

Montag, 02. Februar

10.00 h Tai Chi (St. Marien)
16.30 h Gymnastikgruppe (St. Marien)

Dienstag, 03. Februar

18.15 h Schola-Probe (St. Marien)
19.30 h Kirchenchor-Probe (St. Marien)

Mittwoch, 04. Februar

15.00 h Seniorekantorei (St. Suitbertus)
15.00 h Familienbücherei (St. Josef)
19.00 h Kiwi-Probe (St. Engelbert)

Donnerstag, 05. Februar

19.30 h Probe Chor Cantemus (St. Marien)

Freitag, 06. Februar

16.30 h Messdienerprobe (St. Suitbertus)

Samstag, 07. Februar

9.45 h MOM-Probe (St. Josef)

Sonntag, 08. Februar

10.30 h (bis 12.30 h) Familienbücherei (St. Josef)

Für Einzelheiten zu den Veranstaltungen beachten Sie bitte die Programme und Aushänge der jeweiligen Gruppierungen!

Öffnungszeiten unserer Kirchen

Täglich sind die Kirchen St. Suitbertus und St. Josef geöffnet, so dass Gläubige im Vorraum beten können:

St. Suitbertus: 9.00 h – 17.00 h

St. Josef: 9.00 h – 17.00 h



Aus unserer Gemeinde ist verstorben:

Herr, lass ihn leben in deinem Frieden.



Foto: BuH/picture alliance/Zoonar/Wojciech Koziolczyk

Die Seligpreisungen, sie sind die Hoffnung auf ein besseres Morgen: Hoffnung, auf die ich bauen kann, die mich aufrichtet. Es fällt mir leichter, auf Gott zu bauen, wenn ich ihn in meinem Leben immer wieder als helfenden und rettenden Gott erfahren habe. Und das erfahre ich auch immer wieder: Die Hoffnung auf Gottes Wirken hilft auch in einer Gegenwart, die auf den ersten Blick wenig Anlass zur Hoffnung gibt, bringt Licht in das Dunkel, das mich umgibt.